

**Zeitschrift:** Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein  
**Herausgeber:** Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein  
**Band:** - (1975)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Brief des Präsidenten  
**Autor:** Stettler, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BRIEF DES PRÄSIDENTEN

Liebe Landsleute,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserer etwas verspäteten 1. Ausgabe unseres Mitteilungsblattes in diesem Jahr ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen jenen nochmals recht herzlich zu danken, die mitgeholfen haben, das Jahr 1974 erfolgreich durchzuführen. In diesem Dank eingeschlossen sind natürlich unsere Mitglieder und ganz speziell meine Kollegen vom Vorstand. Ein ganz herzliches Vergelt's Gott aber auch allen unsern Freunden und Gönnern, sowie allen unsern Inserenten, die uns auch im abgelaufenen Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben. Dank dieser grossen Hilfe war es uns möglich, die gesteckten Ziele zu erreichen und wenn ich so ins Jahr 1975 heineinblicke, darf ich mit Freude feststellen, dass alle Anzeichen wiederum für ein erfolgreiches Jahr sprechen. Unsere Sportsektionen (Kegel-, Jass- und Schützensektion) haben ihren Betrieb wieder voll aufgenommen, sodass alle, die sich in diesen Sparten irgendwie betätigen wollen, voll auf ihre Rechnung kommen.

Etwas allerdings wird dieses Jahr anders sein. Anlässlich unserer Generalversammlung vom 14. November 1974 wurde beschlossen, die Bundesfeier nur noch alle 2 Jahre durchzuführen. Schlicht und einfach gesagt heisst das, dass wir dieses Jahr auf die Durchführung einer eigenen Bundesfeier verzichten. Wir werden jedoch versuchen, uns mit einer benachbarten schweizerischen Gemeinde zu arrangieren, um für einmal eine Bundesfeier "ennet" dem Rhein zu besuchen. Die überaus grossen Schwierigkeiten, mitten in der Ferienzeit, Redner und auch die dazu gehörenden Musiker und Sänger engagieren zu können, haben auch uns erfasst. Dazu kommen noch die immer wieder sehr hohen Kosten, die für einen solchen Anlass anfallen. Alle diese Umstände haben nun zu diesem sicher nicht überall verstandenen Entschluss geführt und ich möchte Sie bitten, dieser neuen Situation Ihr Verständnis entgegenzubringen. Ueber Besuchsmöglichkeiten von Bundesfeiern "ennet" dem Rhein werden wir Sie auf jeden Fall rechtzeitig orientieren.

Im Einverständnis des Kreiskommandanten von St.Gallen

und des Sektionschefs in Buchs führten wir am 25. April in Triesen unsern diesjährigen obligatorischen Orientierungsabend für unsere angehenden Rekruten durch. Der wiederum sehr erfolgreich durchgeführte Anlass, an welchem unsern jungen Auslandschweizern auch ihr persönliches Dienstbüchlein abgegeben wurde, diente vor allem der Information über die Rechte und Pflichten, die ein 20-jähriger Schweizer zu erfüllen hat.

Anfang Mai werden wir auch mit dem Schweizer Schulfunk wiederum Möglichkeiten über die Durchführung von Schulfunksendungen über Liechtenstein erörtern. Nachdem auf unsere Initiative hin bereits vor 11 Jahren eine Schulfunksendung über Liechtenstein in der Schweiz ausgestrahlt worden ist, soll nun dieses Jahr Liechtenstein am Schweizer-Radio mittels des Schulfunks erneut vorgestellt werden.

Im übrigen wird ein Teil dieser Ausgabe dem "Festival Schweiz" gewidmet sein. Wie bereits in Presse und Radio bekanntgegeben worden ist, finden von Ende April bis Juni 1975 verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt. Das Darstellen schweizerischen Kulturschaffens in Liechtenstein während rund 7 Wochen ist natürlich ein ganz besonderes Ereignis und ich bitte alle schweizerischen Mitbürger sehr herzlich, die verschiedenen Anlässe auch zu besuchen. Vor allem zur offiziellen Eröffnung am 3. Mai möchte ich Sie recht herzlich auf 17 Uhr ins Theater am Kirchplatz in Schaan einladen, wo unter anderem auch Herr a. Bundesrat Dr. Nello Celio in einer kurzen Ansprache die Grüsse der Schweiz überbringen wird. Der Eintritt zu diesem Anlass ist frei. Vorgesehen, jedoch im offiziellen Programm noch nicht vermerkt, ist auch ein Konzert des Spiels der Infanterie-Rekrutenschule 7. Das genaue Besuchsprogramm dieses Armeespiels wird in der Presse rechtzeitig bekannt gegeben. Während dem ganzen Monat Mai werden auch Tombolalose verkauft. Die Verlosung der vielen und schönen Preise erfolgt anlässlich einen grossen Balls am 31. Mai in der neuen Schule in Schaan.

Wenn sich der Schweizer-Verein in Liechtenstein immer wieder aktiv in verschiedensten Belangen engagiert, so vor allem deshalb, um auch auf diese Art und Weise unserer herzlichen Dankbarkeit Ausdruck zu geben gegenüber unserm Gastland Liechtenstein, mit dem wir uns ganz besonders eng verbunden fühlen.

In diesem Sinne danke ich nochmals allen unsern Freunden und Gönnern sehr herzlich und verbleibe mit besten Wünschen und Grüßen

Ihr Werner Stettler, Präsident

## THRONREDE DES LIECHTENSTEINISCHEN LANDESFÜRSTEN

Eröffnung der diesjährigen Sessionsperiode des Liechtensteiner Landtages am 16. April 1975

"Ich werde nie einem Budget meine Zustimmung geben, welches die Finanzierung von laufenden Ausgaben durch Dauerkredite und Anleihen vorsieht". Mit diesen Worten brachte Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein am 16. April anlässlich der Eröffnung des liechtensteinischen Landtages seinen festen Willen zum Ausdruck, das Staatsbudget des Fürstentums nicht jedes Jahr überproportional wachsen zu lassen, sondern es nach Möglichkeit zu stabilisieren.

Der Landesfürst bezog sich während seiner Thronrede auf die Volksabstimmung vom vergangenen März, bei der die Stimmbürger es abgelehnt hatten, eine Deckungslücke im diesjährigen Staatshaushalt durch eine Aenderung des Steurgesetzes und eine Reduzierung des Finanzausgleichs aufzufüllen. Der Bürger habe damit zum Ausdruck gebracht, dass das Anwachsens des Budgets, wie es sich in den Jahren der Wirtschaftsexpansion ergab, jetzt in einer Zeit der Stagnation, wahrscheinlich sogar des Beginns einer Rezession, gebremst werden müsse. Im weiteren meinte der Landesfürst, dass das Budget auch in einer Zeit, in der es der liechtensteinischen Wirtschaft noch gut gehe, keine Fehlbeträge aufweisen dürfe, die aus den Reserven gedeckt werden müssen, da man sich diese Reserven für die kommenden Jahre erhalten müsse.

Die Sorge um die wirtschaftliche Zukunft sprach auch aus der Rede des Alterspräsidenten, des Abgeordneten Johann Beck, der angesichts der wirtschaftlichen Situation für eine umfassende Arbeitsplatzsicherung eintrat. Nach seinen Worten umfasst sie insbesondere eine gut fundierte Berufsausbildung und die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung und Umschulung. "Je beweglicher der Arbeitnehmer in seiner Einsatzfähigkeit ist", so führte der Alterspräsident aus, "umso weniger läuft er Gefahr, einer Arbeitslosigkeit anheimzufallen". Im weiteren gab er der